

phalen zuwies. Von den fünf böhmischen Arten derselben kommen beim Vergleich mit den sächsischen Exemplaren nur *Br. salamandroides* und *umbrosus* Fritsch in Betracht, und ist vor Allem Ersterer wegen seines vortrefflichen Erhaltungszustandes zu berücksichtigen, auch ist der Letztere vielleicht nur als Abkömmling des Ersteren anzusehen. Die sehr eingehende Untersuchung der Reste von ca. 100 Individuen der sächsischen Art, deren Länge zwischen 45 und 70 mm schwankte, führt zu folgendem Resultate: *Branchiosaurus gracilis* Credner hat eine viel schwächere und schlankere Wirbelsäule, mächtiger entwickelte Chorda, stärker hervortretende und ausgeschweifte Querfortsätze der Wirbel und schmale und spitzfünfeckige Supraoccipitalia. Ober- und Unterschenkelknochen sind länger und schlanker, als die des Ober- und Unterarmes, wodurch die hinteren Extremitäten länger erscheinen, während bei *Br. salamandroides* Fritsch das umgekehrte Verhältniss stattfindet. Alle diese Unterschiede lassen die sächsische Art schlanker und zierlicher erscheinen, als die böhmische und haben den Verfasser veranlasst, erstere als neue Art aufzustellen.

- 2) H. Credner, Die geologische Landesuntersuchung des Königreichs Sachsen während der Jahre 1878—81. (Mittheil. d. Ver. f. Erdkunde. Leipzig 1880.)

Bis zum Jahre 1878 waren ausser einer im Interesse der geologischen Landesuntersuchung unternommenen Zusammenstellung aller auf die geologischen Verhältnisse Sachsens bezüglichen Schriften durch A. Jentzsch: „Die geologische und mineralogische Literatur des Königreichs Sachsen von 1835—73. Leipzig 1874“ von der geologischen Specialkarte nur sechs Blätter erschienen, die bis zum Mai 1881 um weitere 18 Blätter vermehrt wurden, während 11 Blatt noch in diesem Jahre vollendet werden. Jeder Karte sind Randprofile und ein Heft Erläuterungen beigegeben, um den Ueberblick über den geologischen Bau der betreffenden Gegend zu erleichtern. Ausserdem sind noch Uebersichtskarten mit kurzen Erläuterungen in Aussicht genommen, von denen die erste, das sächsische Granulitgebirge umfassend, noch in diesem Jahre erscheinen wird, nachdem schon 1880 ein „Geologischer Führer durch das sächsische Granulitgebirge“ veröffentlicht worden ist.

Die bereits erschienenen, resp. noch im Laufe dieses Jahres vollendeten 35 Blätter vertheilen sich auf fünf verschiedene geologische Gebiete:

- 1) Dem Erzgebirge gehören die Sectionen Annaberg, Elterlein, Marienberg, Geyer, Zschopau, Lössnitz und Burkhardtsdorf an. In diesem Gebiete kommen ausser untergeordneten tertiären Ablagerungen und diluvialen und alluvialen Absätzen der Flüsse, Torfen und Mooren nur Glieder der Gneiss-, Glimmerschiefer- und Phyllitformation, Cambrium und Eruptivgesteine zur Darstellung. Die ersteren beiden sind durch Muscovit-